



Letztes Jahr Titanic

Wir drehen in Leipzig, ein Jahr lang - von Dezember 1989 bis Dezember 1990. Lebengeschichten und Schicksale, Alltagsgeschichten, Menschen in Leipzig. Wie erleben sie dieses Jahr? Wahlkämpfe und Wahlen, die Einführung der D- Mark, die Freiheit des Reisens, die zunehmende wirtschaftliche Unsicherheit - schließlich die Auflösung ihres Landes, das Ende der DDR und die deutsche Einheit.

Wolfgang, der Eisengießer, war zweimal wegen „versuchter Republikflucht“ im Gefängnis. Er will so schnell wie möglich die Westmark, die Wiedervereinigung und selbst in den Westen gehen.

Sylvia macht ihre Kneipe zu. Ihr Mann hat schon Arbeit in Bayern. Nach der Währungsunion geht auch sie.

Renate, eine ehemalige Journalistin, spricht über ihre Kontakte zur Staatssicherheit, über Verantwortung und Schuld, gleich zu Beginn des Jahres 1990, zu einer Zeit als das noch kaum jemand tat.

Isabell ist vierzehn, Schülerin und „Gruffti“. Am Tag des neuen Geldes kommen ihr die Tränen.

Für John, den Red- Skin und Hausbesetzer, sind Faschos keine Menschen und Gewalt gegen sie der einzige Weg.

Lebengeschichten und Schicksale in Leipzig - gedreht über ein Jahr hinweg - im letzten Jahr der Deutschen Demokratischen Republik.